

Männer in Not

»Psst...« Einfach nur schweigen, sitzen, atmen. Eine Auszeit für Männer im Kloster. Stefan, ein Freund aus alten Schultagen hat sich hier angemeldet. Gut, so alt ist er gar nicht, mit 52 im besten Alter. Und zugleich in Mittelalterkrisenstimmung samt Herzrasen. Drum also ins Kloster. Doch »Psst...« das war schwer für Stefan.

»Zwei Tage nichts tun, kaum reden.« Tja, wie soll das gehen als Workoholic, als Medienmann. Immer unter Druck. Und hier. Kein Termin, kein Phone, kein Pad. Kein Netz, nicht erreichbar. »Einfach nur da sein, ich allein mit mir, das war nie meine Stärke«, meint Stefan, »Wer weiß, was da alles an Problemen hoch kommt.« Mit dieser Haltung ist er nicht allein.

Männer haben Probleme und machen der Gesellschaft zunehmend welche. Das sagen Männerforscher, Andrologen. Denn das starke Geschlecht wird laut Statistik immer schwächer. Junge Männer hierzulande sind weniger selbstbewusst als Frauen und schlechter ausgebildet. Einige tun viel zu wenig, andere ackern und arbeiten zu viel.

Der Mann ist auf der Suche nach seiner neuen Rolle. Mancher jagt nach dem Superbody, der Superkarriere – dazu perfekter Papa und Ehemann – und landet beim Superherzinfarkt. Männer gehen nicht gern zum Arzt oder zur Vorsorge, so die Erfahrung der Andrologen, aus Angst davor, krank und schwach zu sein. Brauchen wir also Männerärzte oder gar Männerbeauftragte?

»Neue Männer braucht das Land«, wurde schon in den 80ern gesungen. Und geschrieben wurde über Jesus, den »neuen Mann.« Ziemlich dämlich, denn Jesus ist die Männerfrage schnuppe. Wenn er auch ein besonderer Mann war. Krankheiten nimmt er jedenfalls ernst. Das berichtet die Bibel immer wieder. Jesus hört Kranken zu, er sieht sie an, er heilt Menschen an Körper und Seele. Denn Beides gehört zusammen.

Wer heil durch's Leben kommen will, muss auf sich achten. Dabei helfen auch Männerseelsorger, ja, die gibt es glücklicherweise. Die Kirchen haben ihre Jungen- und Männerarbeit verstärkt. Ob Abenteuerwochenende mit Sohnnemann, Abhängen am Berg oder Ausatmen im Kloster: Es gilt, Probleme anzupacken, den Kopf frei zu bekommen und die Seele durchzupusten. Schwächen zeigen und zulassen, das macht Männer stark.

Also »Psst...« Sorgt besser für euch, ihr Männer. Warum nicht mal eine Auszeit nehmen wie Stefan. Schweigen, stille sein. »Psst...« Die Mitte suchen, sich finden und wer weiß, wen noch.